

Verbundkatalog Kalliope

Das ewige Angesicht

Bonsels, Waldemar

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Das ewige ~~Gesicht~~ *Angesicht*.

von

Waldemar Bonsels.

Da hat man mich nun gebeten über das schönste Weihnachtserlebnis der Kindheit eine kurze Erzählung zu schreiben und während ich mir ~~nun~~ die Erlebnisse dieser hellen und glücklichen Stunden der Vergangenheit durch den Sinn gehen lasse, wird mir deutlich, dass alles sich mehr und mehr zu einer lichten Atmosphäre vereinigt, in der die Einzelheiten beinahe bedeutungslos werden. Nur eines weiss ich zuversichtlich, um keinen Takt schlägt das kleine Herz, das um diese Stunden gross und weit wird, und das erfahrene Herz, das um diese Stunde jung wird, anders als die Herzen einst vor dem Stalllicht der Hirten schlugen. Das holde Wunder unseres Glaubens ist vom Wandel der Zeitgestalten nicht um seinen alten, tiefen Ruhm gebracht worden, nicht um den Schein der Freude.

Freude - du altes liebes Wort! Wer es zu sagen und zu hören versteht, dem erklingt es über das Trümmerfeld der tausendfachen Tagesbegriffe hin wie eine Glocke von unaussprechlicher Reinheit. In diesem Klang wird das milde ~~Licht~~ *he* zum mächtigsten, der zarteste Gedanke königlich, das verborgenste Gefühl zum Tron der Güte. Die Wundertat dieses Worts ruht in der Macht alle Dinge und Gaben ihres errechenbaren Wertes zu entkleiden, und den Schimmer der freundlichen Gesinnung wie eine Gloriole auch um das Nichtigste zu legen, dem Vergänglichen die unsterbliche Seele einzuhauchen und sei es nur für den Augenblick, in dem dies Vergängliche von einer liebenden Hand in eine nehmende wandert.

Was wussten wir von diesem Licht ,
als wir in ihm noch schritten;
~~Da~~ wir sein Herz und Angesicht,
im Freudenrausch erlitten.

Erinnerung, mach die Seele still !
Nur einmal noch, nur heute;
so klingt, was ich am liebsten will
im dunklen Nachtgeläute.

Das Wort ist arm, die Zeit ist laut,
Es ist mir nicht gelungen ...
Und doch und doch bleibt mir vertraut,
no Was einst so rein geklungen.

Unverwundbar

Ueber allem fort bleibt mir jedoch ein kleines Erlebnis, das sich in der Heimatstadt zutrug, unvergesslich in der Erinnerung haften, wie sich denn oft das Wichtigste am Nichtigen entzündet und in ihm fortbesteht. / Auf dem Weihnachtsmarkt meiner Kindheit, der unter den Fenstern des Elternhauses stattfand, war dicht an unserer Eingangstreppe ein Zeltdach aufgeschlagen, nicht grösser als ein Familienregenschirm. Es brannte darunter in der Abenddämmerung eine wild zischende Lampe, dicht über dem Gesicht des Verkäufers, und der Tauschnee leckte durch das angewärmte Segeltuch. Der Händler pries seine Ware mit so wildherziger Ueberzeugungskraft an, dass es ihm nach meiner Meinung kein Pfarrer, kein Bühnenkünstler und kein Volksredner hätte gleich tun können. Er trug einen weissgrauen Vollbart und einen langen, blauen Mantel, und verkaufte eine graue Wurzel, von der grosse Mengen in einem ungeordneten Haufen vor ihm auf einem Holzbrett lagen. Diese Wurzel war ein Heilmittel gegen Melancholie und Zahnschmerzen, sie verbannte böse Geister und löste das Hühnerauge, sie war gut gegen Magenschmerzen und Ohrenreissen, auch half sie, zerrieben mit Wasser geschluckt, gegen den Liebeskummer, *Sie ist so allum.*

Wie ich ihm glaubte ! Besonders wenn es ihm gelang, das Läuten der Kirchenglocke zu übertönen. Der Duft aus einer Bonbon - Giesserei nebenan stärkte meine Andacht bis zur Erhobenheit. Nach beendeter Anpreisung

schlug der Alte eine Wurzel in einen Papierfetzen, hoch aus der geschwungenen Hand, als erlegte er einen Panter mit der Faust, und reichte sie in's Publikum.

Die
Ich schrieb ~~die~~ Wurzel an erster Stelle auf meinen Wunschzettel. All meine Hoffnung wanderte in die Wunderwelt des Heils, die sich mit ~~ihren~~ *solchem* Besitz eröffnen sollte. Wie ich unter dem Schaukelpferd, im Kuchenteller und schliesslich am Christbaum danach gesucht habe! Ich glaube heute noch an diese Wurzel. Sie hat ~~ein~~ *ein* lateinischen Namen --- ich finde sie bestimmt eines Tages wieder, in den grossen Warenhäusern gibt es sie freilich nicht. —

"Hast du denn Liebeskummer?" fragte mich meine Mutter, als ich ihr erzählte, was mich so sehnsüchtig bewegte, und was die Wurzel an Wunderkräften barg. Ich sah ihr gutes Gesicht im Glanz der Kerzen, im silbergrünen, glitzernden Rahmen des Baums. Die milde Vorsicht des Gewährens, die Sorge meine Hoffnung zu trüben, den Willen alles gut zu machen. Und plötzlich traf mich tief aus diesem Angesicht der Mutter ein erster unvergesslicher Widerschein der ewigen ~~Wächter~~ *Nächte*, die ~~das~~ *dies* Fest heiligen.

(Bitte sehr genau Correctur lesen!)